

Inhalt

Einleitung.....	9
Das Thema	9
Forschungslage	11
Fragestellungen	19
Aufbau der Studie	23
Quellen	26
Danksagung	30
1. Ausgangslage – Das Erbe von Krieg und Vertreibung.....	33
1.1. Sieger und Besiegte (1945–1948)	33
1.1.1. <i>Vertreibung und Zwangsaussiedlung der Deutschen</i>	33
1.1.2. <i>Für die slawische Sache? Die ČSR und die Lausitzer Sorben</i>	40
1.1.3. <i>Suche nach Schutz vor dem deutschen Nachbarn</i>	47
1.1.4. <i>Die SBZ im Urteil tschechoslowakischer Diplomaten</i>	52
1.2. Zaghafte Annäherung (1948–1949)	61
1.2.1. „Keine Zeit für kaufmännische Balgereien“: <i>Anfänge der Zusammenarbeit</i>	61
1.2.2. <i>Engere Parteikontakte nach dem „Siegreichen Februar“</i>	67
1.2.3. <i>Symbole und Gesten – Gewerkschafts- und Jugendverbände</i>	74
1.2.4. <i>Ein zaghafter Brückenschlag</i>	78
Zwischenergebnisse	83
2. Kooperation – Diplomatische Zusammenarbeit.....	87
2.1. „Keine offenen Fragen“ (1949–1956)	87
2.1.1. <i>Erste Schritte auf diplomatischem Parkett</i>	87
2.1.2. <i>Die Atmosphäre „auflockern“</i>	97
2.1.3. <i>Vermintliche und tatsächliche Gegner</i>	102
2.1.4. <i>Das „neue Deutschland“ in tschechoslowakischen Berichten</i>	107
2.2. Zwei Hardliner im östlichen Bündnis (1956–1961)	112
2.2.1. <i>Dreisamkeit: DDR, ČSR und Polen</i>	112
2.2.2. <i>Poststalinistische „Brüderlichkeit“: DDR und ČSR</i>	117
2.2.3. <i>Bonner „Revanchisten“ als gemeinsame Gegner</i>	122
2.2.4. <i>Die DDR als Wortführerin</i>	134
2.3. Mit- und Nebeneinander: Beziehungsfelder (1949–1961).....	141
2.3.1. „Gute Dienste“	141

2.3.2. Wirtschaftspartner im östlichen Lager	147
2.3.3. Integration und Vermögensfragen: Die „Umsiedler“ in der DDR	157
2.3.4. Abgeschrieben: Die deutsche Minderheit in der Tschechoslowakei	164
Zwischenergebnisse	174
 3. Annäherung – Erste Schritte zur Freundschaft	177
3.1. „Nicht alle Deutschen sind gleich“ (1949–1955)	177
3.1.1. Tschechische Meinungen – Misstrauen und Distanz	177
3.1.2. Deutsche Meinungen: Von Gleichgültigkeit bis Ablehnung	188
3.1.3. „Wie man Deutschland betrachten muss“	195
3.1.4. Manifestationen der Freundschaft	200
3.2. Kulturbeziehungen und Massenorganisationen (1949–1955)	207
3.2.1. Auswärtige Kulturpolitik im Dienst der Umerziehung	207
3.2.2. Kulturelle Begegnungen mit den Nachbarn	214
3.2.3. Gewerkschaftsurlaub für Bestarbeiter und Aktivisten	221
3.2.4. Freunde überall: Jugend, Frauen und Christdemokraten	227
Zwischenergebnisse	232
 4. Begegnungen – Freundschaft nach Plan	235
4.1. Kulturbeziehungen und Direktkontakte (1956–1961)	235
4.1.1. Kultur und Wissenschaft als Integrationsfaktor	235
4.1.2. Schwanzlose Katzen: Erste Differenzen in den Kulturbeziehungen	244
4.1.3. Gewerkschafter zwischen Brieffreundschaft und Direktkontakt	256
4.1.4. Delegationen – delegace: Jugend- und Parteifunktionäre unterwegs	260
4.2. Wandel der Selbst- und Fremdbilder (1955–1961)	265
4.2.1. Die Freundschaft aus ostdeutscher Sicht	265
4.2.2. Reisewünsche als Politikum.....	272
4.2.3. Freundschaft aus tschechischer und slowakischer Sicht	279
4.2.4. Mauerbau und Kriegsangst	289
Zwischenergebnisse	297
 5. Differenzen – Schatten der Deutschlandpolitik	301
5.1. Die SED als Lehrmeisterin (1960–1967)	301
5.1.1. Vor dem Mauerbau	301
5.1.2. Nach dem Mauerbau	307
5.1.3. Eine „besorgniserregende“ Entwicklung in Prag	314
5.1.4. Falken in der SED	321
5.2. Die Tschechoslowakei auf dem Weg nach Westen? (1962–1967)	328
5.2.1. Der westdeutsche Faktor	328

5.2.2. <i>Die ČSSR als treue Verbündete</i>	333
5.2.3. <i>Neue Töne im Prager Funktionärskorps</i>	339
5.2.4. <i>Wirtschaftsbeziehungen zwischen „Störfreimachung“ und Reformen</i>	347
Zwischenergebnisse	355
6. Entfremdung – Konfliktreiche Kooperation	359
6.1. <i>Folgen der Konflikte (1963–1967)</i>	359
6.1.1. <i>Quantität contra Qualität</i>	359
6.1.2. <i>Das tschechoslowakische Kulturzentrum als Stein des Anstoßes</i>	369
6.1.3. <i>Delegation oder Reise, Folklore oder Twist</i>	374
6.1.4. <i>Endlich reisen können: Tourismus als Massenphänomen</i>	380
6.2. <i>Kontakte außer Kontrolle (1963–1967)</i>	387
6.2.1. <i>Westdeutsche Touristen als Störfaktor</i>	387
6.2.2. <i>Von Verbundenheit und Ressentiments</i>	393
6.2.3. <i>Kampf gegen die Gefahr der Ansteckung</i>	399
6.2.4. <i>Eishockey und Pilsner: Das offizielle ostdeutsche Bild von der ČSSR</i>	407
Zwischenergebnisse	411
7. Neuordnung – Ostdeutsche Dominanz	415
7.1. <i>Konfrontation (1968)</i>	415
7.1.1. <i>Angst vor der „Konterrevolution“</i>	415
7.1.2. <i>„Alle Deutschen sind gleich“</i>	425
7.1.3. <i>Offene Konfrontation</i>	432
7.1.4. <i>„Russenknechte und Ulbrichtsklaven“</i>	438
7.2. <i>„Normalisierung“ (1969)</i>	447
7.2.1. <i>Die DDR und die „Normalisierung“</i>	447
7.2.2. <i>Schwieriger Neuanfang</i>	453
7.2.3. <i>„Die Deutschen bleiben immer dieselben“</i>	457
7.2.4. <i>Ein Präsident im Exil und die sudetendeutsche Gefahr</i>	465
Zwischenergebnisse	470
Exkurs: Geschichtsbilder als Basis sozialistischer Freundschaft	475
1. <i>Kooperation der Historiker</i>	475
2. <i>Konflikt um die Geschichte</i>	485
3. <i>Die Freundschaft in Geschichtsschulbüchern</i>	495
4. <i>Die Freundschaft in Geographieschulbüchern</i>	506
Ergebnisse	513

Vergleich: Wechselnde Bündnisse – Polen, Tschechoslowakei und DDR	517
1. Die Deutschen als gemeinsame Feinde: ČSR und Polen (1945–1949) ...	517
2. Vordergründige Eintracht: DDR, ČSR und Polen (1949–1956)	525
3. Polen als Außenseiter: DDR und Tschechoslowakei (1956–1963)	535
4. Rollentausch: DDR und Polen contra ČSSR (1963–1969)	550
Ergebnisse	565
Fazit	569
Sieger und Besiegte: Rollenwechsel	569
„Satelliten“ unter sich: Handlungsspielräume im östlichen Lager	572
Parteipolitik oder Diplomatie? Strukturen und Personal	576
Eine gescheiterte Musterfreundschaft: Die deutschlandpolitische Komponente	580
Die „Beziehungen neuen Typs“: Verflechtung als Dilemma	582
Abkürzungsverzeichnis	587
Quellen- und Literaturverzeichnis	591
Ungedruckte Quellen	591
Gedruckte Quellen	595
Forschungsliteratur, Erinnerungen und zeitgenössische Schriften	598
Personenregister	629
Geographisches Register	635